

Der vorliegende sechste Jahrgang des statistischen Jahrbuches ist um ungefähr fünf Druckbogen stärker, als sein Vorgänger, obwohl hie und da — um Raum zu gewinnen — zwei Tabellen in eine zusammengezogen wurden. Die Ursache dieses Anwachsens liegt vornehmlich in der Einfügung neuer Materien in den Stoffkreis des Jahrbuches, zum geringeren Theile in der Erweiterung schon früher behandelter Gebiete.

Bei der Wahl neuer Materien wurde von dem Departement das Augenmerk hauptsächlich auf gewerbliche Verhältnisse gerichtet.

Der gewerbliche Unterricht in Wien, dessen Geschichte sich bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts verfolgen läßt<sup>1)</sup>, hat sich in den letzten zwanzig Jahren aus unscheinbaren Anfängen so mächtig entwickelt, daß das Jahrbuch sich nicht weiter, wie bisher, nur mit der Darstellung der unter der Leitung der Gewerbeschul-Commission stehenden gewerblichen Vorbereitungs- und Fortbildungsschulen begnügen konnte, sondern das ganze System des industriellen Bildungswesens zu erfassen suchen mußte. Dies ist nunmehr geschehen (Seite 204 bis 213). Auf Seite 204 werden die beiden gewerblichen Centralanstalten, nämlich die Kunstgewerbeschule des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie und die Lehranstalten des k. k. technologischen Gewerbemuseums behandelt; diesen schließen sich die Fachschulen für die gewerblichen Hauptgruppen, also die k. k. Staatsgewerbeschule, die Lehranstalt für Textilindustrie und die mit ihr in Verbindung stehenden fachlichen Fortbildungsschulen, dann die Lehranstalt der k. k. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproductionsverfahren an (Seite 205 u. 206), wozu im nächsten Jahrbuche noch die Werkmeisterschule im X. Bezirke kommen wird; darauf folgen die Fachschulen für einzelne gewerbliche Zweige (Seite 207) und die gewerblichen und allgemeinen Zeichenschulen (Seite 208), letztere als Bindeglied zwischen den vorher erwähnten Fachschulen und den sich unmittelbar anreihenden fachlichen und allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschulen (Seite 209 bis 211); den Schluß bilden sodann die gewerblichen Vorbereitungs-schulen (212 und 213). Gleichzeitig wurden die Unterrichts-Anstalten für die Handelsgewerbe, die Handelslehranstalten, zum erstenmale vollständig ins Jahrbuch aufgenommen, indem nebst der schon früher bearbeiteten Gremial-Handels-Fachschule der Wiener Kaufmannschaft auch die Wiener Handelsakademie und die sonstigen von Vereinen oder Privaten gegründeten und geleiteten Handelsschulen und Handels-Lehrcurse zur Darstellung gelangten (Seite 214 u. 215).

<sup>1)</sup> Vgl. Hans J. Hatschek, „Das Manufacturhaus auf dem Tabor in Wien. Ein Beitrag zur österreichischen Wirtschaftsgeschichte des 17. Jahrhunderts.“ Leipzig, 1886, Dunder und Humblot. („Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen“, herausg. von Gustav Schmoller, VI. Bd. 1. Heft). — Vgl. ferner in Carl von Luzow's „Geschichte der k. k. Akademie der bildenden Künste. Festschrift zur Eröffnung des neuen Akademie-Gebäudes.“ Wien, 1877, Carl Gerold's Sohn, über die Entstehung (1758) und die Geschichte der Manufacturschule, S. 47 ff.

Anderere Gebiete des gewerblichen Lebens finden sich auf den Seiten 333 bis 376 zum erstenmale im Jahrbuche behandelt. Nachdem der größte Theil der schon früher bestandenen gewerblichen Genossenschaften nach den Bestimmungen der Gewerbegesetz-Novelle aus dem Jahre 1883 umgewandelt und manche neue Genossenschaft auf Grund dieses Gesetzes gebildet worden war, trat an das statistische Departement die Aufgabe heran, die Verhältnisse dieser gewerblichen Zwangsverbände zu erheben und darzustellen. Das Ergebnis dieser Arbeiten liegt in den Tabellen auf Seite 336 bis 365 nimmehr vor. Die erste dieser Tabellen, welche sich auf zehn Druckseiten erstreckt, gibt den territorialen Umfang der gewerblichen Genossenschaften, die Zahl der Mitglieder der Genossenschaftsvorsteherung und des Gehilfenausschusses, den Betrag der Einverleibungsgebühr, dann die Bewegung in der Zahl der Genossenschaftsmitglieder (Gewerbsinhaber) im Jahre 1888 und den Stand der letzteren und der Genossenschaftsangehörigen (Gehilfen, Lehrlinge, sonstige Hilfsarbeiter) zu Ende dieses Jahres an (Seite 336—345). Darauf folgt eine Darstellung der Vermögensgebarung der gewerblichen Genossenschaften im Jahre 1888 mit einem hinreichend weit gehenden, einen Einblick in deren Wirtschaft gestattenden Detail (Seite 346—351) und eine Uebersicht über den Vermögensstand derselben zu Ende des genannten Jahres (Seite 352—354). Um die materiellen Verhältnisse dieser Corporationen möglichst vollständig zu geben, hat die sich (auf Seite 355) daranreihende Tabelle die Vermögensgebarung der bei den gewerblichen Genossenschaften bestehenden humanitären Fonde und Stiftungen zum Gegenstande. In der vierten Tabelle (Seite 356—358) wird das Lehrlingswesen, in der folgenden (Seite 359) die genossenschaftliche Arbeitsvermittlung behandelt. Die Thätigkeit der genossenschaftlichen Krankencassen, u. zw. sowohl der bereits nach der Gewerbegesetz-Novelle organisierten, als auch jener, welche im Jahre 1888 noch in den alten Formen fortbestanden, dann die Zusammensetzung und die Thätigkeit des schiedsgerichtlichen Ausschusses der gewerblichen Genossenschaften zur Entscheidung von Streitigkeiten aus dem Arbeits-, Lehr- und Lohnverhältnisse erscheinen auf Seite 360—365 dargestellt.

Es war nun naheliegend, im Anschlusse an diese Bearbeitung des gewerblichen Genossenschaftswesens auch jene außergenossenschaftlichen Einrichtungen in Betracht zu ziehen, durch welche Zwecke angestrebt werden, die gleichzeitig in der Aufgabe der gewerblichen Genossenschaften liegen oder mit ihr verwandt sind. Auf den Seiten 366—376 sind infolge dessen die Thätigkeit des Vereines für Arbeitsvermittlung, des städtischen Lehrlings-Vermittlungs-Bureaus und des Centralvereines für Lehrlingsunterbringung, dann die Verhältnisse und die Wirksamkeit der Allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Invalidencasse, endlich die Wahlen in das Gewerbegericht für die Maschinen- und Metallwaren-Industrie und die Thätigkeit dieses Gerichtes statistisch erfasst. Sache des Departements wird es sein, diese Gebiete durch Einbeziehung anderer Vereine für Arbeitsvermittlung, der Bezirkskrankencasse und anderer auf Grund des Gesetzes vom 30. März 1888, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, gegründeter oder umgewandelter Krankencassen, der magistratischen Judicatur in Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Nehmern u. s. w. in Zukunft immer mehr zu pflegen, aber auch andere Seiten des gewerblichen Lebens in den Kreis seiner Beobachtung zu ziehen.

Was die sonstigen Erweiterungen und wichtigeren Veränderungen dieses Jahrgangs des statistischen Jahrbuches betrifft, so mögen sie hier in der Reihenfolge der Abschnitte kurz aufgezählt werden.

Im Abschnitte IV, „Bau- und Wohnstatistik“, erscheint der Stand der unvermieteten Wohnungen und Geschäftslocalitäten zc. nach einem anderen

Formulare bearbeitet, welches die Zahl der unvermieteten kleineren Wohnungen besser als früher hervortreten läßt. (Seite 16 und 17.)

Im Capitel C „Beleuchtung“ des IX. Abschnittes, „Oekonomische Verhältnisse etc.“, hat die Tabelle 5 Privat-Gasinstallationen eine Erweiterung in Hinsicht auf den Zweck der neu errichteten Gasflammen erfahren. (Seite 104.)

Im Abschnitte X, „Steuern und Regalien“, sind die Beträge der Eingänge und theilweise auch der Rückstände an directen Steuern des Berichtsjahres nicht mehr, wie früher, bloß in einer Summe verzeichnet, sondern in zwei Summen aufgelöst, von welchen die eine die für das laufende Jahr, die andere die für die Vorjahre eingegangenen, beziehungsweise rückständig verbliebenen Beträge angibt.

Im XII. Abschnitte, „Rechtspflege und öffentliche Sicherheit“, haben die Tabellen über die personellen Daten der k. k. Sicherheitswachmannschaft (Seite 162 und 163) und über die dienstliche Thätigkeit der k. k. Sicherheitswache (Seite 164 und 165) eine Erweiterung erfahren. Als Anhang zu diesem Abschnitte erscheint eine Darstellung der Frequenzverhältnisse des städtischen Polizeigefangenhauses zum erstenmale im Jahrbuche (Seite 181 und 182).

Der Abschnitt XIV „Bildungswesen“ wurde — abgesehen von dem gewerblichen und commerciellen Unterrichtswesen — um eine Tabelle über das vom k. k. Unterrichtsministerium subventionierte Mädchen-Lyceum des Wiener Frauen-Erwerb-Bereines (Seite 201), dann um Tabellen über die Confession, das Lebensalter, den Familienstand und die Dienstalters-Zulage der Lehrkräfte für den allgemeinen Unterricht an den städtischen Volksschulen (Seite 228, Tabelle 4, Seite 229, Tabelle 6 und 7, Seite 230, Tabelle 8), endlich um je eine Tabelle über die sogenannten Sammelklassen und über die Uebungsschulen an den k. k. Bildungsanstalten für Volksschul-Lehrer und Lehrerinnen (Seite 234) bereichert. Ueberdies ist der Stand und die Bewegung der periodischen Zeitschriften nach den von der k. k. Staatsanwaltschaft freundlichst zur Verfügung gestellten Materialien neu bearbeitet worden (Seite 237 und 238).

Dem XV. Abschnitte, „Gesundheitswesen und Gesundheitspflege“, konnte ein neues Capitel, „Dichseuchen“ beifügt, eingefügt werden (Seite 260—262); das Capitel „Begräbniswesen“ hat sich um zwei Tabellen, die bemerkenswertesten Vorkommnisse auf dem Centralfriedhofe und die sanitätspolizeilichen Obductionen in den einzelnen Monaten nach dem Wohnorte der Obducirten betreffend, vergrößert (Seite 270, Tabelle 2, Seite 271, Tabelle 4).

Im XVI. Abschnitte „Lebensmittel-Zufuhr und -Verbrauch“ findet sich in dem vorliegenden Jahrbuche zum erstenmale nachgewiesen: Die Gesamtzahl der in den städtischen Schlachthäusern geschlachteten Rinder (Seite 285) — früher war nur die Zahl der von Wiener Fleischbauern darin geschlachteten Rinder verzeichnet — dann die Zahl der im Schlachthause zu St. Marx für den Wiener Consum geschlachteten Kälber, Schafe und Lämmer und der für den Export geschlachteten Schafe (Seite 287), die Preise der Fleischwaren auf dem täglichen Fleischmarke (Seite 288—289, Tabelle 12), die En gros- und Detailpreise von Bier (Seite 298) und anhangsweise die Zufuhr und die Preise auf dem städtischen Centralmarke, der Verkehr auf dem städtischen Pferdmarke und die Ein- und Auslagerungen in den Lagerhäusern der Unionbank (Seite 299 und 302).

Der XVII. Abschnitt, „Gewerbe und gewerbliche Angelegenheiten“ enthält nebst den schon früher erwähnten Darstellungen neu eingeschaltet eine Statistik der im

Wiener Gemeindegebiete bei den Mitgliedern der Dampfkessel-Untersuchungs- und Versicherungs-gesellschaft aufgestellten Dampfkessel (Seite 333), dann eine Statistik der Motoren bei den gewerblichen Groß- und Mittelbetrieben überhaupt und der neu errichteten Gasmotoren insbesondere (Seite 334 und 335).

Im XVIII. Abschnitte „Sparcassen und Pfandleihanstalten“ wurde in Ermanglung weitergehender Daten für die Privat-Pfandleihanstalten vorläufig die Bewegung und der Stand in der Zahl der Concessionen für diese Gewerbe ausgewiesen (Seite 386).

Der Abschnitt XIX, „Öffentlicher Verkehr“, erscheint um eine Tabelle über die Herkunft der in den einzelnen Monaten in Hotels angekommenen Fremden vergrößert (Seite 429).

Endlich hat auch der XXI. Abschnitt, „Armenwesen“, durch Einschaltung je einer Tabelle über die Dauer des Aufenthaltes der in das städtische Asyl, bezw. Werkhaus aufgenommenen Personen (Seite 469 und 474), ferner einer Tabelle über die Zahl der unentgeltlich mit Lernmitteln theilten armen Schulkinder nach Bezirken und Schulclassen (Seite 488) eine Bereicherung erfahren.

Die lange Reihe der aufgezählten Materien, welche zum erstenmale in dem vorliegenden 6. Jahrgange des statistischen Jahrbuches erscheinen, dürfte neuerlich den Beweis liefern, daß das statistische Departement fortgesetzt bestrebt ist, dieses Werk immer reichhaltiger zu gestalten und es seinem Hauptzwecke, ein möglichst getreues Spiegelbild des gesammten, ziffermäßig erfassbaren öffentlichen Lebens der Stadt Wien zu bieten, immer näher zu führen.

Nur das verständnisvolle Entgegenkommen, welches das Departement an den entscheidenden Stellen gefunden hat, die thatkräftige Mitwirkung, die ihm von zahlreichen Factoren zutheil geworden ist, hat es ermöglicht, auf der betretenen Bahn eine größere Strecke zum Ziele hin zurückzulegen und es fühlt sich daher gedrängt, die überaus wertvolle und ersprießliche Mitwirkung und Beihilfe aller jener Behörden, Aemter, Körperschaften und Unternehmungen, welche Beiträge für das statistische Jahrbuch geliefert haben, mit dem Ausdrucke des besten Dankes an diesem Orte besonders zu betonen.

Wien, im Februar 1890.